Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Siebzehnter Jahrgang. Erstes Quartal.

Nro. 11. Ratibor, den 7. Februar 1827.

Der Dicke von Berlin.

Der berühmte Berliner Arzt, Herr Geheime-Rath Dr. C. F. Gräfe, hat ein kleines Büchlein, über den Fall einer lebensgefährlichen Fettsucht herausgegeben. Diesen Nahmen giebt er der krankhaften Disposition vom Dickwerden (obesité). Der Patient, ein Berliner Fleischer Namens Kröcher, ist der Schrift in Kupferstich beygefügt. Man erschrickt vor dieser Mast-Gestalt, neben welcher der bestausgestopfte Falstaff auf unseren Bühnen noch ein wahrer Häring ist. Und doch ist der Kranke im Zustande der Besserung, der bereits begonnenen Abmagerung, gezeichnet. In pathologischer Hinsicht unterscheidet sich der Fall von den gewöhnlichen hauptsächlich dadurch, daß Kröcher die Anlage zum Fettwerden keineswegs mit auf die Welt gebracht hatte, wie die meisten dicken Personen, die oft schon als Kinder der Neugierde für Geld gezeigt werden. Kröcher war bis zum 30sten Lebensjahre ein schlanker Mensch und ein leidenschaftlicher Tänzer gewesen. Nach einer Wanderschaft in Rußland befiel, oder beschlich ihn vielmehr, ein übermäßiger Appetit nach Fleischspeise, der in eine kaum glaubliche Vielfräßigkeit ausartete. Er wette darauf, ein ganzes Kalb, einfach gekocht, und blos in Salz getunkt, in 24 Stunden aufzuessen, und verlor nie. Ja er both sogar einmal, da er zeitig mit dem Kalbe fertig geworden war, die Wette auf ein zweites an, die aber, vermuthlich weil er seine Verdauungswerkzeuge schon zu sehr in Respect gesetzt hatte, nicht gehalten wurde. Dieser Riesen-Appetit, von einer Verdauungskraft unterstützt, welche die der Boa constrictor zu übertreffen scheint, da diese mehrere Wochen braucht, um einen verschlungenen Tiger zu verdauen, brachte ihn in seinem 37sten Jahre dahin, daß er

nicht mehr stehen und sitzen, sondern nur liegen konnte, und Dr. Gräfe fand ihn in der ganz nahen Gefahr, recht eigentlich in seinem eigenen Fette zu ersticken. Er attaquirte die Krankheit, wie es einem General=Stabs=Arzte der Preußischen Armee geziemt: à la Blücher. Aderlässe so oft die Erstickung nahte, bisweilen 2 Mal in 24 Stunden; goulardsches Wasser und Belladonna=Extract auf den ungeheuren Bauch, um der drohenden Verderbniß des Fettes zu begegnen; tägliche Laxanzen zu 20, 30, bisweilen 60 Ausleerungen; und endlich das abzehrende Kropf=Mittel, die Jodine — der strengen, auf vegetabilische Nahrung beschränkten Diät nicht zu gedenken. So wurde das Gewicht des Kranken, welches in der Höhe des Uebels 4 Centner betragen haben mochte, in der Zeit vom October 1825 bis etwa zum April 1826 auf die Hälfte reducirt, und derselbe so vollkommen hergestellt, daß er seinen Geschäften vorstehen konnte, wie in seinen gesunden Tagen. Und nicht allein das übermäßige Fett war verschwunden, sondern auch die Fleisch=Fräßigkeit, und der Riesenhunger überhaupt. Ja, wenn man die Jodine=Cur, ihrer zu befürchtenden schädlichen Nachwirkungen halber, nicht geendigt hätte, sobald Kröcher ein wohlbeleibter Gesunder geworden war, der sich wiederum „mit Leichtigkeit" bewegen konnte; so wär' er jetzt vielleicht wieder ein schlanker Mann, und gleichsam der Anotole=Gosselin der Tanzplätze seines Standes.

Die rationellen Ansichten, auf welche Dr. Gräfe, in Uebereinstimmung mit seinem Mit=Arzte Dr. Heck, die oben beschriebene Blücherische Kriegs=Operation gegen diese Napoleonische Arrondirungs=Sucht gründete, sind für Aerzte von unverkennbarer Wichtigkeit.

Subhastation.

Dem Publico wird hiermit bekannt gemacht, daß wegen nicht erfolgter Bezahlung der stipulirten Kaufgelder das hierselbst auf dem Ringe gelegene vom Züchnermeister Geisler sub hasta erstandene und an den Carl Müller anderweitig verkaufte Haus nebst Zubehör auf den Antrag mehrerer Real=Gläubiger resubhastirt werden soll. Behufs dessen sind drey Licitations=Termine auf den 7. December d. J., den 7. Februar, den 7. April künftigen Jahres, von welchen der letzte peremptorisch ist, anberaumt worden, wozu Kauflustige und Zahlungsfähige mit dem Bedeuten vorgeladen werden, daß dem Meistbiethenden der Zuschlag ertheilt werden soll, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zuläßig machen.

Cosel den 20. September 1826.

Königliches Stadtgericht.

Verpachtungs=Anzeige.

Da die Verpachtung der Nutz=Kühe auf dem landschaftlich sequestrirten Guthe Czernitz mit ultimo März zu Ende geht; so habe ich zur anderweitigen Verpachtung, einen Termin auf den 4. März in loco

Czernitz, Nachmittags um 2 Uhr anberaumt; wozu Cautionsfähige Pächter eingeladen werden.

Sczirbitz den 2. Februar 1827.

Richter,
Curator bonorum.

Heu = Verkauf.

Auf den landschaftlich sequestrirten Güthern Groß = Gorzitz sind 60 Centner Pferde = Heu zu verkaufen. Hierzu steht Terminus Licitationis auf den 26. Februar d. J. in loco Groß = Gorzitz fest. Der Meistbiethende hat nach eingeholter Genehmigung der Hochlöbl. Oberschlesischen Landschaft, den Zuschlag zu gewärtigen.

Groß=Gorzitz den 17. Januar 1827.

v. Görtz,
Curator bonorum.

Anzeige.

Ich gebe mir die Ehre einem hochzuverehrende Publico ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich gegenwärtig hierorts wohnen, und allerhand Tischler=Arbeiten nach den neusten Zeichnungen, geschmackvoll, dauerhaft und in den billigsten Preisen anfertigen werde. Ich werde jede beliedige Bestellung so schnell als möglich effectuiren. Auch übernehme ich alle Aufträge in Bauarbeiten. Indem ich hiermit mich bestens empfehle bitte ich um gütige Bestellungen und Aufträge in allen Theilen meines Faches; mein innigstes Bestreben wird stets seyn den Beyfall und die Zufriedenheit Eines hochzuverehrenden Publicums in jeder Hinsicht zu erlangen.

Ratibor den 3. Februar 1827.

Paul Elßner, aus Neisse,
jetzt in dem Hause des Königl. Justiz=Commissarius Herrn Stiller
in Neugarten.

Anerbieten.

Sollten in irgend einer Ortschaft Oberschlesiens einige gebildete Familien für ihre Kinder einen gemeinschaftlichen Privat=Lehrer wünschen, der dieselben weiter führte, als es die Elementarschule ihrer Bestimmung gemäß vermag; so weißt der Unterzeichnete einen solchen Mann nach, der bereits in allen Gegenständen der Jugendbildung, auch im Französischen, Lateinischen und Griechischen mit glücklichem Erfolg Unterricht ertheilt hat, und bereit ist unter billigen Bedingungen, sobald es gewünscht wird, in obengenanntes Verhältniß zu treten. Sowohl auf mündliche als schriftlich deshalb an ihn ergehende Anfragen wird ausführliche Auskunft geben

der Gymnasien = Director
Dr. Linge in Ratibor.

Anzeige für Eltern u. Vormünder.

Nachdem ich durch Krankheit genöthigt gewesen, mein Amt niederzulegen, jetzt aber wieder so weit hergestellt bin, daß ich noch leichte und nicht den Kopf anstrengende Geschäfte verrichten kann, so kann ich dem Zureden meiner Bekannten nicht widerstehen, und mache den Eltern und Vormündern, welche ihre Kinder oder Pflegebefohlenen hierher aufs Gymnasium geben wollen und öfters nicht wissen, wo sie dieselben unterbringen sollen, bekannt, daß ich im Stande bin, solchen Kindern welche nicht blos zum Wissen, sondern auch zur häuslichen Frömmigkeit angeführt werden sollen, Verpflegung und Beköstigung zukommen zu lassen.

Brunnek, Ratiborer Vorstadt den 23. Januar 1827.

Janus,
emerit. evang. Prediger.

Anzeige.

In meinem Hause Nr. 6 auf dem Ringe ist der Oberstock vom 1. April d. J. zu vermiethen. Dieses Logis besteht aus 5 Zimmer, einer Küche, einem Speisegewölbe, einer Holzremise, Bodenraum und einen Keller.

Miethlustige belieben sich gefälligst des baldigsten bey mir zu melden.

Ratibor den 31. Januar 1827.

Johanna Galli, Wittwe.

Ball = Anzeige.

Meinen sehr geehrten Herren Mitbürgern mache hierdurch ganz ergebenst bekannt, daß ich auf den 11. d. M. einen Bürgerball veranstalten werde, wozu ich ganz ergebenst einlade.

Der Eintrittspreis ist für die Person 7 ½ sgr.

Der Anfang ist um 7 Uhr Abends.

Ratibor den 1. Februar 1827.

J. L. Jaschke.

Beste Elbinger Bricken das Stück a 1 ½ sgr. die beliebte Sorte Tabak von Doussin et Comp. wie auch sehr gute, leichte Americanische Blätter erhielt so eben und offerirt diese billigst.

F. L. Schwiertschena
am neuen Thor.

Anzeige.

Ein noch ganz neuer in vier echten Federn hängender halbgedeckter Wagen, ist in einem sehr billigen Preise zu verkaufen, — wo? erfährt man durch die Redaction.

Anzeige.

In meinem Hause zu Bosatz ist vom 1. April d. J. ab, ein Logis Parterre zu vermiethen.

Ratibor den 4. Februar 1827.

J. Stroheim.

Anzeige.

In einer Provinzial-Stadt ist eine vollständig eingerichtete vorzüglich gut gelegene Gastwirthschaft entweder zu Ostern oder zu Johanny d. J. zu verpachten. Die nähere Nachweisung und Bedingungen, sind auf portofreye Anfragen bei der Redaction des Oberschl. Anzeigers zu erfahren.

Anzeige.

Sinumbra = Lampen, Lau'sche Seidenhüte auf wasserdichtem Filz, Filzstrümpfe u. dgl. Fußsocken sind wieder angekommen bey

Seliger.

Anzeige.

Fertige Meubles sind zu jeder Zeit in einem billigen Preise zu erkaufen in dem Hause des Kaufmann Herrn Albrecht auf der Neuengasse.

Ratibor den 2. Februar 1827.

Schlums,
Tischler = Meister.

Anzeige.

Ein unverheiratheter Wirthschaftsschreiber, welcher Zeugnisse seiner guten Aufführung vorzeiget, kann als titular Verwalter in Silberkopf, vom 1. April a. c. Anstellung erhalten.